

Bundeskantleramt  
 Posteingang AL 3  
 11. APR. 2013



1. Vorsitzender  
 Vorstand

1) Horn BN zk.

Briefanschrift: IG Metall Vorstand, 60519 Frankfurt am Main

Herrn Bundesminister  
 Ronald Pofalla  
 Bundeskanzleramt  
 Willy-Brandt-Str. 1  
 10557 Berlin

Büro Chef BK

BK'in	1	2	3	4	5	6
GdL-Nr.:	13/14/22			Anl.:	mo B um	
10. April 2013						
<input type="checkbox"/> z. K.	<input type="checkbox"/> Beantw. Abt.					
<input type="checkbox"/> AE	<input type="checkbox"/> Termin					
<input type="checkbox"/> WW	<input checked="" type="checkbox"/> Kopia		3,5			
<input type="checkbox"/> b. R.	<input type="checkbox"/>					

*Im 20/04/13*

Stellungnahme

10/4  
 2013

**CO<sub>2</sub> Regulierung PKW Europa 2020**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Pofalla,

im Juli 2012 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung vorgelegt, der das CO<sub>2</sub>-Langfristziel für Pkw bis 2020 neu regeln soll. Die deutsche Bundesregierung hat dazu eine gemeinsame Position der betroffenen Ministerien erarbeitet. Diese deckt sich in wesentlichen Teilen mit der Position der IG Metall.

Aus Sicht der IG Metall sind vor allem die Anreize für CO<sub>2</sub> sparende Innovationen im Vorschlag der Kommission nicht ausreichend gesetzt. Eine hohe Innovationsfähigkeit ist ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg einer Industrie. Innovative Unternehmen schaffen und sichern langfristig Arbeitsplätze. Die IG Metall hat deshalb ihre Vorschläge für eine PKW CO<sub>2</sub> Regulierung ab 2020 in Europa wichtigen Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament zukommen lassen und um Unterstützung geworben.

Als Anlage übersende ich Ihnen dieses Schreiben zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

*Je*  
*B. Huber*

Berthold Huber  
 1. Vorsitzender  
 IG Metall

MIGL32

Datum: 8. April 2013

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
 01/HU/BF

Telefon:  
 069/6693-2454

FAX:  
 069/6693-2454

E-Mail:  
 babette.froehlich@igmetall.de

*321*  
*Huber*  
*Fr. Sebald, bitte Vg. 421*  
*um Übermittlung des Vorgangs*  
*bitte -*  
*bee 15/4*

*Jeet*

IG Metall Vorstand  
 Wilhelm-Leuschner-Str. 79  
 60329 Frankfurt am Main  
 Telefon: (0 69) 66 93-0  
 Fax: (0 69) 66 93-28 43  
 E-Mail: vorstand@igmetall.de  
 Internet: www.igmetall.de

Helaba Frankfurt  
 Konto-Nr. 83 000 000  
 BLZ 500 500 00

Datenschutzhinweis: Name, Adresse und zur Bearbeitung nötige Angaben werden vorübergehend gespeichert.

IG Metall –  
 Gewerkschaft für Produktion  
 und Dienstleistung im DGB

321-23501-Kr-001/2/2013  
 Hauptregistratur Bundeskanzleramt



Die IG Metall sieht Anreize für Niedrigemissionsfahrzeuge als wichtigen Teil der europäischen Regulierungsstrategie an. „Supercredits“ fördern die Markteinführung innovativer Technologien und stellen somit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der europäischen CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung dar. Im Vergleich zum Kommissionsvorschlag müssen „Supercredits“ aber in mehrfacher Hinsicht ausgebaut werden, um einen effektiven Anreiz zur Markteinführung innovativer Technologien zu setzen.

1. „Supercredits“ sollten unabhängig von der eingesetzten Technologie gelten und für solche Pkw, deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß weniger als 50 Prozent des gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Zielwertes beträgt und 65g/km nicht überschreitet. Eine Beschränkung auf Fahrzeuge, die unterhalb 35g/km CO<sub>2</sub> ausstoßen, wie die Kommission vorschlägt, ist nicht technologieoffen. Beispielsweise Hybridfahrzeuge würden nur in geringem Umfang die hohen Anforderungen des Kommissionsvorschlages erfüllen.
2. Auch die Absenkung des Anrechnungsfaktors auf das 1,3-fache erscheint vor dem Hintergrund der Innovationsförderung als zu hoch. Die IG Metall unterstützt das Ansinnen der EU-Kommission, die Ziele anspruchsvoller zu formulieren, gleichzeitig muss aber der Effekt der Innovationsförderung durch die Anrechnung von „Supercredits“ erhalten werden. Dies wird durch eine zu Beginn höhere Anrechnung besser erreicht. Die IG Metall schlägt deshalb vor, mit dem Faktor 2,5 zu starten und diesen über den Anrechnungszeitraum bis 2023 auf 1,5 abzusenken. Zudem sollte auch die Möglichkeit eingeräumt werden, „Supercredits“ über den Zeitraum 2016-2023 anzusparen und zu verrechnen.
3. Um das Argument zu entkräften, „Supercredits“ würden die umweltpolitische Zielsetzung der CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung untergraben, ist eine Obergrenze der Anrechnung sinnvoll. Diese muss aber so gestaltet sein, dass ein ausreichender Anreiz für die Markteinführung innovativer Technologien bestehen bleibt. Vor dem Hintergrund des Ziels der Regierung der Bundesrepublik Deutschland - eine Million Elektrofahrzeuge im Jahr 2020 auf deutschen Straßen - ist die Begrenzung der Anrechnung auf 20.000 Fahrzeuge pro Hersteller und dies verteilt auf vier Jahre, wie sie der Kommissionsvorschlag vorsieht, zu restriktiv. Aus Sicht der IG Metall muss die Zahl deutlich erhöht werden, damit ein signifikanter Beitrag zur Verbreitung der Elektromobilität erfolgt.

Wie schon im Vorschlag von 2008 wird auch im neuen Vorschlag der Kommission schweren Fahrzeugen ein höherer CO<sub>2</sub>-Verbrauch zugestanden als leichteren. Die Kommission hat aber im neuen Regulierungsvorschlag das Verhältnis zwischen leichten und schweren Fahrzeugen zu Lasten der schweren Fahrzeuge angepasst. Der sogenannte „Slope“ (Steigung der Zielwertgeraden) wurde von 0,0457 auf 0,0333 reduziert. Die IG Metall teilt hier die Bedenken der deutschen Bundesregierung bezüglich der Veränderung des Neigungswinkels. Wichtig wäre, dass bei den Beratungen im Europäischen Parlament, die Veränderung des Neigungswinkels auch unter Wettbewerbsgesichtspunkten betrachtet wird. So notwendig die Reduzierung von Treibhausgasen ist, sie darf nicht nur zu Lasten einer Klasse von Fahrzeugen gehen. Gerade bei Klein- und Mittelklassefahrzeugen ist vor



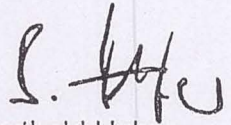
dem Hintergrund der hohen Zulassungszahlen, eine anspruchsvolle Zielsetzung für die Reduzierung ebenso wichtig wie bei schweren Fahrzeugen.

Aus Sicht der IG Metall ist es aktuell nicht sinnvoll, CO<sub>2</sub>-Ziele für die Zeit nach 2020 zu diskutieren. Eine Definition von Zielen unterhalb von 95g/km CO<sub>2</sub> sollte erst dann erfolgen, wenn die Rahmenbedingungen für die Zielerreichung klarer erkennbar sind. Dazu zählen vor allem die technische Entwicklung und Marktdurchdringung von E-Mobilität sowie die weitere Harmonisierung technischer Standards und Messverfahren auf internationaler Ebene. Aus heutiger Sicht dürfte dies nicht vor 2017 der Fall sein.

Die Zukunft der europäischen Automobilindustrie und der damit verbundenen Arbeitsplätze hängt wesentlich von der Innovationsdynamik der Unternehmen ab. Diese gilt es zu fördern und auszubauen, damit die Produktion von Autos auch zukünftig in Europa wettbewerbsfähig stattfinden kann. Der Automobilbau beschäftigt in Europa direkt 3,2 Millionen Menschen – inklusive der indirekten Beschäftigung sind es 11,6 Millionen. Im Sinne dieser Beschäftigten und ihrer Familien bitte ich Sie, sich für mehr Innovation bei der Neufassung der Verordnung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

32.1



Berthold Huber  
1. Vorsitzender  
IG Metall



Verteiler  
IG Metall-Schreiben vom 25. März 2013

**„CO<sub>2</sub> Regulierung PKW Europa 2020“**

Martin Schulz  
Präsident des Europäischen Parlaments

Markus Winkler  
Kabinettschef des Präsidenten  
des Europäischen Parlaments

Hannes Swoboda  
Vorsitzender der Fraktion der Progressiven Allianz  
der Sozialisten & Demokraten im Europäischen Parlament

Joseph Daul  
Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei  
Europäisches Parlament

Rebecca Harms  
Ko-Vorsitzende der Fraktion der Grünen  
/ Freie Europäische Allianz

Daniel Cohn-Bendit  
Ko-Vorsitzender der Fraktion der Grünen  
/ Freie Europäische Allianz

Gabriele Zimmer  
Vorsitzende Konföderale Fraktion der Vereinigten  
Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke

Martin Callanan  
Vorsitzender der Fraktion  
Europäische Konservative und Reformisten

Guy Verhofstadt  
Vorsitzender der Fraktion der Allianz der  
Liberalen und Demokraten für Europa

Matthias Grooten  
Mitglied der Fraktion der Progressiven Allianz der  
Sozialisten & Demokraten im Europäischen Parlament

Thomas Ulmer  
Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei

Mario Pirillo  
Mitglied der Fraktion der Progressiven Allianz  
der Sozialisten & Demokraten im Europäischen Parlament

Chris Davies  
Mitglied der Fraktion der Allianz der  
Liberalen und Demokraten für Europa



Sabine Wils  
Mitglied Konföderale Fraktion der Vereinigten  
Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke

Eider Gardiazábal Rubial  
Mitglied der Fraktion der Progressiven Allianz der  
Sozialisten & Demokraten im Europäischen Parlament

Fiona Hall  
Fraktion der Allianz der Liberalen und  
Demokraten für Europa

Siim Kallas  
Vizepräsident  
Kommissar Generaldirektion Verkehr  
Europäische Kommission

Connie Hedegaard  
Kommissarin Generaldirektion  
Klimapolitik  
Europäische Kommission

Peter Vis  
Kabinettschef Generaldirektion  
Klimapolitik  
Europäische Kommission

Antonio Tajani  
Kommissar Generaldirektion  
Unternehmen und Industrie  
Europäische Kommission

Diego Canga Fano  
Kabinettschef Generaldirektion  
Klimapolitik  
Europäische Kommission

Günther Oettinger  
Kommissar Energie  
Europäische Kommission

Michael Hager  
Kabinettschef Generaldirektion Energie  
Europäische Kommission

Marzena Rogalska  
Kabinettsmitglied  
Generaldirektion Unternehmen und  
Industrie  
Europäische Kommission